DRITTER JAHRGANG

JUNI 1926 * Nr. 4



MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER NATURFORSCHER UND AERZTE

Der **Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte** sind als Mitglieder beigetreten sämtliche Mitglieder des Vereins der Ärzte Düsseldorfs und sämtliche Mitglieder des Zahnärztlichen Vereins in Düsseldorf.

Die Gesellschaft hat noch eine beschränkte Zahl von vollständigen Reihen der „Verhandlungen" seit Gründung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte Jahrgang 1890 bis 1922 (63. bis 87. Versammlung) einschließlich Jahresberichte des Vorstandes abzugeben. Mitglieder unserer Gesellschaft können diese Verhandlungen, die eine große Zahl von bahnbrechenden Vorträgen unserer hervorragendsten Forscher auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und Medizin enthalten, zum Preise von Mk. 30.— (statt Mk. 150.—), zuzüglich Versandkosten erhalten. Ferner können wir einzelne Jahrgänge (ausschließlich Jahrgang 1912 [83. Versammlung, Teil 1]) an Mitglieder zum Vorzugspreis von Mk. 2.— (statt Mk. 6.—) für den Jahrgang einschließlich Geschäftsbericht des Vorstandes, abgeben. Mitglieder, die von diesem Vorzugsangebot Gebrauch machen möchten, wollen die Bestellung an die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Leipzig, Felixstr. 3 I, richten. Im Auftrag: B. RASSOW.

Die **Deutsche Pharmakologische Gesellschaft** wird in Gemeinschaft mit der 89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf tagen. *Mittwoch, den 22. September*, findet die Geschäftssitzung statt. *Donnerstag, den 23. September*, vormittags 9 Uhr, werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Erfolge der Proteinkörpertherapie behandelt, und zwar von FREUND, Münster, die pharmakologische, von SACHS, Heidelberg, die serologische und von BIER, Berlin, die klinische Seite. Nachmittags sind Einzelvorträge in Aussicht genommen. *Freitag, den 24. September*, vormittags 9 Uhr, werden RÖHL, Leverkusen, und MÜHLENS, Hamburg, über die theoretischen Grundlagen und praktischen Erfolge der Chemotherapie bei Protozoen und dann BOHNENKAMP, Heidelberg, über die Pharmakologie des Herzens vom thermodynamischen Standpunkte aus berichten. Nachmittags findet die Besichtigung der I. G. Farbenindustrie Leverkusen statt. *Samstag, den 25. September*, vormittags 9 Uhr, Einzelvorträge.

Der **Deutsche Verein für Psychiatrie** hält seine diesjährige Jahresversammlung gemeinsam mit der Naturforscherversammlung am 23. und 24. September in Düsseldorf ab. Referatenthema am 23. September: O. VOGT, Berlin, Architektur der menschlichen Hirnrinde; 24. September: ROSENFELD, Rostock, Über die pharmakologische Beeinflussung der nervösen Systeme und die Auslösung nervöser und psychischer Syndrome durch Gifte. Vortragsanmeldungen an den Schriftführer Dr. G. ILBERG, Sonnenstein bei Pirna, Sachsen. Dauer eines Vortrages soll nicht mehr als 15 Minuten betragen. Die Vorträge, welche mit den genannten Referatenthemen in innerem Zusammenhang stehen, werden in erster Linie berücksichtigt werden, die übrigen nach Maßgabe der noch vorhandenen Zeit.

Der **Verein der Krankenhausärzte Deutschlands**, e. V. (Köln/Rh., Elisenstr. 8), wird seine diesjährige *Hauptversammlung* gelegentlich der 89. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf, am Dienstag, den 21. September 1926, abhalten.

Die 5. **Hauptversammlung der Kolloid-Gesellschaft** findet im Anschluß an die 89. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte am 24. bis 27. September in Düsseldorf statt. Hauptverhandlungsthema: *Säurewirkung und Wasserstoffionen-Konzentration in der reinen und angewandten Kolloidchemie.* Vortragsanmeldungen und Anfragen an den Schriftführer Dr. A. KUHN, Leipzig, Linnéstr. 2.

Die 12. **Jahresversammlung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft** findet in Duisburg am 14. bis 18. September d. J. statt, so zwar daß die Teilnahme an der unmittelbar anschließenden 87. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf möglich ist. Geschäftsführer: Prof. Dr. AULICH, Duisburg, Prinz-Albrecht-Str. 33.

Eröffnung der Gesolei. In Düsseldorf wurde am 8. Mai vormittags in Gegenwart des Reichskanzlers, des Preuß. Ministerpräsidenten, verschiedener Minister des Reiches und der einzelnen Bundesstaaten sowie in Gegenwart einer großen Zahl hervorragender Vertreter aus allen Kreisen der deutschen Wissenschaft und des deutschen Wirtschaftslebens, die „Große Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen" eröffnet. Der Eröffnungsakt fand in der neuen, großen Rheinhalle statt (Planetarium), die gleichzeitig mit zwei großen Museumsbauten und einem ausgedehnten Terrassenrestaurant aus Anlaß der Ausstellung als fester Dauerbau nach den Entwürfen von Professor WILHELM KREIS errichtet worden ist. Die Feier in dem großen eigenartigen Kuppelbau, der von über 4000 Menschen dicht gefüllt war, nahm einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf. Nach den Vorträgen einiger Musikstücke und eines von Frau LUISE DUMONT gesprochenen Prologes folgten die offiziellen Begrüßungsansprachen. Es sprachen die Herren: Oberbürgermeister Dr. LEHR; Direktor ERNST POENSGEN; Geheimrat Professor Dr. SCHLOSSMANN; Ministerpräsident BRAUN; Reichskanzler Dr. LUTHER. Aus den Reden klang immer wieder der Gedanke, der der Ausstellung zugrunde liegt und den zahllosen Mitarbeitern als Ziel vorgeschwebt hat, zu zeigen, wie der deutsche Mensch, der in dem letzten Jahrzehnt so Unendliches gelitten hat, bemüht und bestrebt ist, all diesen Nöten zum Trotz sich durchzuringen und sich durchzuarbeiten zu neuem Aufstieg. Eine Rundfahrt um die Ausstellung sowie ein kurzer Gang durch einen Teil der Hallen schloß die Feier.

Ein Amerika-Institut in Wien. In Gegenwart des amerikanischen Botschafters und des amerikanischen Generalkonsuls ist die Gründung eines Amerika-Institutes für Österreich unter ausgesprochenem Anschluß an das Institute of International Education in New York beschlossen worden. An der Spitze des Wiener Kuratoriums steht, den bisherigen Pressenachrichten zufolge, der ehemalige Kanzler und jetzige Polizeipräsident SCHOBER. Neben ihm werden genannt der österreichische Minister des Unterrichtswesens (SCHNEIDER), der gegenwärtige Rektor der Universität (Hofrat Prof. Dr. KARL LUICK), der Rektor der Techn. Hochschule (HEINR.

MACHE), der Präsident der Hochschule für Welthandel (Hofrat JOSEF GRUNTZEL), der ehemalige Vizekanzler und Kultusminister BREISKY, die Professoren REDLICH und PRIBRAM sowie RICHARD STRAUSS und R. N. COUDENHOVE KALERGI. Also ein auf ganz breiter Grundlage aufgebautes Unternehmen soweit Österreich in Betracht kommt, und als Partner von der amerikanischen Seite her alles, was in Wien selbst an amtlicher und wissenschaftlicher Interessenvertretung Gewicht und Bedeutung besitzt.

Das von der amerikanischen Presse mit sichtbarem Enthusiasmus wiedergegebene Arbeitsprogramm des Wiener Instituts deckt sich bis auf die Fragen des Austauschdienstes und des Urheberschutzes im wesentlichen mit dem durch Jahre hindurch erprobten Programm des *Berliner Amerika-Instituts.* Vielleicht daß in der Richtung auf das Gesellschaftliche und gewisse rein menschliche Bedürfnisse der nach Wien kommenden Amerikaner im Wiener Programm sich eine größere Elastizität bemerkbar macht, während das Amerika-Institut in Berlin von jeher mehr seinen Dienst im streng wissenschaftlichen Sinne betont hat, doch finden sich in den Programmforderungen des Wiener Instituts auf die Pflege der Studienbedürfnisse des individuellen Amerikaners auch manche Parallelen zu gewissen letzten Arbeitsergebnissen des Berliner Instituts.

Interessant ist die Hineinbeziehung der Salzburger Spieltage, es werden ausdrücklich die Namen von RICHARD STRAUSS und MAX REINHARD genannt, d. h., das Institut möchte seinen amerikanischen Freunden auch in der Richtung auf Kulturbetätigungen dieser Art wegweisend und hilfreich werden. Wie verlautet, schweben seit geraumer Zeit auch Verhandlungen zwischen der Tschechoslowakei und deren besonderen Freunden in den Vereinigten Staaten zwecks Gründung einer ähnlichen Zentrale für Zusammenarbeit in *Prag.* Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, sobald die entscheidenden Interessen der europäischen Zentralen in der Zusammenarbeit mit den großen amerikanischen Spitzenorganisationen (Institute of International Education, American University Union, American Council on Education), in voller Integrität, d. h. auf der Grundlage der Gleichberechtigung (Reciprocity of service) gesichert sind, die hier gekennzeichnete Bewegung namentlich für Zentraleuropa eine Menge von Studienwerten systematischer zu erfassen und zu fördern geeignet sein dürfte und daher wohl in hohem Maße beachtenswert ist.

Reichstauschstelle im Reichsministerium des Innern. Auf Grund eines Abkommens zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich ist der vor dem Kriege bestehende akademische Schriftenaustausch wieder aufgenommen worden.

Gleichzeitig wurde vereinbart: *Kapitel C. — Austausch der Veröffentlichungen der gelehrten Gesellschaften. Einziger Artikel.* Die zwischen den französischen und deutschen gelehrten Gesellschaften ausgetauschten Veröffentlichungen, die durch den Service Français des Echanges Internationaux versandt werden, werden von beiden vertragschließenden Parteien in der gleichen Weise wie vor dem 2. August 1914 verschickt.

Aus dem Jahresbericht des Geodätischen Instituts bei Potsdam (April 1925 bis März 1926). Die Preußische Staatsregierung hat zur Ehrung des großen Geodäten und früheren Direktors des Institutes, F. R. HELMERT, dem Beobachtungsturme des Institutes als dem Zentralpunkt der deutschen Triangulation den Namen *Helmert-Turm* beigelegt. Die Schaffung der *Baltischen Geodätischen Kommission,* der auch Deutschland beigetreten ist, und welche die Aufgabe hat, die an die Ostsee angrenzenden Staaten zu gemeinsamen Erdmessungsarbeiten zu vereinigen, gibt dem Institut die Möglichkeit, sich an gemeinschaftlichen Arbeiten zu beteiligen. Die Deutsche Regierung hat diese Vereinbarung im Januar 1926 unterzeichnet.

Die Abteilung (BOLTZ) *Theoretische Geodäsie* und Lotabweichungsrechnungen hat die Neuausgleichung des Ost- und Westpreußischen Hauptdreiecksnetzes im Anschluß an die Berlin-Schubiner Kette nach dem BOLTZschen Entwicklungsverfahren fortgeführt. Hierbei hat die Benutzung zweier schreibenden Dalton-Multiplex-Additionsmaschinen sehr zur Beschleunigung der Arbeiten beigetragen. Dr. SCHMEHL hat die Anzahl der geodätischen Linien auf dem Umdrehungsellipsoid, die in sich zurückkehren, untersucht. Es gelang ihm auch, für allgemeine Flächen den Zusammenhang zwischen den durch astronomische Begriffe erklärten Größen und den von GAUSS für die Untersuchung geodätischer Linien eingeführten Kurvennetzen herzustellen.

Die Abteilung *Praktische Geodäsie, Instrumentenprüfung und Wasserstandsbeobachtungen* hat unter Leitung von Prof. FÖRSTER eine neue Messung der Versuchsbasis des Instituts im Januar und Februar 1926 ausgeführt. Diese Messung diente zum weiteren Studium der Konstanten des Basisapparates von BRUNNER und wurde zur Erzielung anderer äußerer Bedingungen gegenüber der letzten Messung im Hochsommer 1924 in der kalten Jahreszeit vorgenommen. Sie zeigten ebenso wie die früheren den Einfluß der Veränderlichkeit der Messingstange von Epoche zu Epoche, der Temperaturstrahlung, der ungleich raschen Wärmeaufnahme beider Stangen, der Ungenauigkeiten in der Bestimmung der Temperaturkonstanten und der Möglichkeit der Veränderung der Basisfestpunkte.

Die Bearbeitung der Pegelstationen erfolgte wie bisher. In der Abteilung *Zeit-, Breiten- und Azimutbestimmungen* (bis zum 30. IX. 1925 Professor SCHNAUDER und danach Professor WANACH) wurden 90 Zeitbestimmungen ausgeführt. Auf den trigonometrischen Punkten I. O. Glienick bei Zossen und Götzer Berg haben Prof. SCHNAUDER und Dr. MÜHLIG Länge, Breite und Azimut bestimmt.

Die Abteilung (WANACH) *Uhrendienst, Funkentelegraphische Zeitsignale, Polhöhenschwankungen* hat die täglichen Uhrvergleichungen und Signalaufnahmen wie bisher ausgeführt. Die monatlichen Zusammenstellungen der Verbesserungen der Nauener Signale wurden an mehrere neue Stellen versandt. Die abschließende Bearbeitung des internationalen Breitendienstes von 1912—1922 hat Dr. SCHMEHL fortgeführt. Durch Änderung der Aufhängefeder konnte Prof. WANACH den Einfluß der Schwingungsweite auf den Uhrgang bei 2 Uhren wesentlich herabmindern.

Die Abteilung (v. FLOTOW) *Schweremessungen,* hat die in den vorhergehenden Jahren unternommenen Schwerkraftmessungen fortgesetzt und 44 Stationen im Raum der früheren Profile neu bestimmt.

Im Wittinger Torfmoor, wo der Boden so schwankend ist, daß der Einfluß des Mitschwingens 0,180 Gal. betrug, hat Dr. BERROTH die Messungen nach der Methode gleichzeitig schwingender Pendel ausgeführt.

An der Apparatur und der Theorie von Pendelmessungen auf über Wasser fahrendem Schiff wurde von Dr. BERROTH und Dr. BRENNECKE weitergearbeitet und mehrere Einrichtungen im besonderen zur Vervollkommnung des neuen Vakuum-Vier-Pendel-Apparates geschaffen. Zur Vereinfachung der Pendelmessungen auf dem Lande wurden Apparate konstruiert, die es gestatten, ohne Zwischenschaltung einer Uhr die Zeitsignale in unmittelbare Verbindung mit den Schwingungsbildern auf den Film zu bringen.

In der Abteilung *Geophysik,* die bis zum 31. Dezember 1925 Prof. SCHWEYDAR, danach Professor ANGENHEISTER leitete, wurden die seismischen Registrierungen in der bisherigen Weise fortgesetzt. Die mikroseismische

Bodenunruhe während der Jahre 1922/25 wurde ausgemessen und die seismischen Berichte druckfertig gemacht. Um die Bodenerschütterungen in der Nähe von Sprengstellen und in weiterer Entfernung zu studieren, wurden unter Leitung von Prof. ANGENHEISTER besondere Aufnahmen bei Jüterbog und in Potsdam gemacht.

Die Zweigstelle Göttingen zur Bearbeitung der erdmagnetischen Registrierungen des Samoaobservatoriums von 1913/20 hat unter Leitung von Prof. ANGENHEISTER die Reduktionsarbeiten beendet und Vorarbeiten ausgeführt für die Zusammenstellung der großen magnetischen Störungen 1905/1920 in einem Atlas. Bei den experimentellen Untersuchungen zum Studium von Luft- und Erderschütterungen, die Prof. Dr. ANGENHEISTER und seine Schüler in Göttingen ausführten, wurde von ihm die Laufzeitkurve, die Scheitelgeschwindigkeit, die Scheitelhöhe für 250 km Entfernung ermittelt. Die Mitglieder des Institutes haben eine Reihe von Veröffentlichungen herausgebracht.

Geologische Bundesanstalt in Wien. Der Jahresbericht enthält eingehende Mitteilungen über die wissenschaftlichen Ergebnisse zahlreicher Aufnahmearbeiten. Unter den Arbeiten auf dem Gebiete der *angewandten Geologie* herrschen solche für Wasserbau und Quellenfragen vor. In erster Hinsicht wurde geologische Mitarbeit beim Bau der großen Wasserkraftwerke (Spullersee, Achensee, Gosausee, Arltal u. a.) geleistet, in letzter Hinsicht in Fragen der Wiener Wasserversorgung, der Badener Mineralquellen, Gleichbergerquellen und der Wasserversorgung verschiedener Landgemeinden. Für den internationalen Geologenkongreß in Madrid wurden Referate über die Pyrit- und Phosphatvorräte Österreichs ausgearbeitet (Dr. BECK und Dr. GÖTZINGER) und die bezüglichen Bereisungen gemacht. Ferner wurden mehrere Tiefbohrungen auf Erdöl und Salze in Niederösterreich und Oberösterreich fortlaufend geologisch bearbeitet. Aus dem Abschnitt *Studienreisen* sei erwähnt eine Informationsreise des Direktors nach Deutschland, verbunden mit dem Besuch der Direktorenkonferenz in Saalfeld, Studienreisen von Dr. SPENGLER und WINKLER in den Tertiärablagerungen der Nordsteiermark. Dr. GÖTZINGER setzte seine Studien in den Höhlengebieten Nordsteiermarks fort. Dr. WINKLER studierte die Aufschlüsse beim Bahnbau Friedberg—Pinkafeld. Als Druckschriften wurden im Berichtsjahr ein Band des Jahrbuches in 2 Doppelheften und 11 Nummern der Verhandlungen herausgegeben; von der geologischen Spezialkarte 1 : 75 000 erschienen die Blätter *Kufstein* (aufgenommen von AMPFERER und OSWALD) und *Drosendorf* (aufgenommen von SUESS und GERHARD). Bei der im Druck befindlichen geologischen Übersichtskarte von Österreich und den angrenzenden Nachbargebieten (Druckleitung Dr. VETTERS) wurde die Vergrößerung auf 1 : 500 000 (gegen früher 1 : 750 000) beschlossen, wodurch auch Übereinstimmung im Maßstab mit bekannten Übersichtskarten von Deutschland und der Schweiz erreicht wird. Deshalb und wegen technischer Schwierigkeiten verzögert sich das Erscheinen der Karte auf Ende 1926.

Deutscher Ausschuß für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht und preußisches Unterrichtsministerium. Der *Damnu* konnte seine Wünsche für die Behebung der erheblichsten Mängel der preußischen Unterrichtsreform am 6. Februar 1926 im Unterrichtsministerium vortragen. Von den Ergebnissen der Unterredung seien folgende hier mitgeteilt: Die erwünschte geringe Stundenvermehrung in der Mathematik und den Naturwissenschaften konnte aus finanziellen Gründen nicht zugestanden werden. Für die Oberstufe solle ein Austausch von Fächern und Stunden möglich sein, damit sich die vorhandenen Lehrbefähigungen im Interesse des Unterrichtes besser auswirken können; diese Bewegungsfreiheit entspricht durchaus den Absichten des Ministeriums und soll in der gewünschten Weise möglich sein. Die naturwissenschaftliche schriftliche Reifeprüfung kann am Realgymnasium und an der Oberschule nicht wieder eingeführt werden, da damit der typische Charakter dieser Schulen verwischt würde. Die neue Reifeprüfungsordnung sieht folgende Neuerungen vor, die für alle Fächer gelten, also auch von den Naturwissenschaften ausgenützt werden können. 1. Alle Schüler werden in allen Fächern mündlich geprüft. 2. Zum Nachweise besonderer Leistungen kann ein Schüler auf seinen Wunsch in einem von ihm selbst gewählten Fache mündlich geprüft werden. 3. Die Schüler können eine größere selbständige Hausarbeit als Prüfungsarbeit einreichen. Hinsichtlich der gewünschten gleichmäßigen Berücksichtigung der Naturwissenschaften und der Mathematik, bei der Aufteilung der Arbeitsgemeinschaftsstunden, gegenüber den anderen Fächern, wird zugesagt, daß eine biologische Arbeitsgemeinschaft stattfinden muß, wenn das Verlangen danach gestellt wird. Der *Damnu* bittet die Fachlehrer an allen Schulen, die angeführten Möglichkeiten auszunützen, um dadurch die Notwendigkeit des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtes und seiner weiteren Ausgestaltung nachzuweisen.

Studentenschaft und Leibesübungen. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hat an die Unterrichtsverwaltungen der deutschen Hochschulländer eine Eingabe gerichtet, die im wesentlichen zwei äußerst wichtige Gesichtspunkte enthält: 1. Ärztliche Untersuchung für neuimmatrikulierte Studierende. 2. Anstellung hauptamtlicher Fachärzte für Leibesübungen.

Es sollen zur Verhütung von Schädigungen des Nachwuchses für die akademischen Berufe rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, die geeignet sind, den kranken oder gesundheitlich gefährdeten Studenten einer zweckmäßigen Behandlung zuzuführen, sowie den Gesundheitszustand der Studentenschaft im allgemeinen zu heben. Neben der klinischen Behandlung Erkrankter sollen Turnen, Spiel, Sport und Wandern planmäßig gepflegt werden, der Körper durch physikalische und chemische Umwelteinflüsse (Luft, Licht, Sonne, Wasser usw.) abgehärtet werden und die Veranstaltung einer gesundheitsmäßigen Lebensführung erstrebt werden.

An den deutschen Hochschulen ist man allgemein dazu übergegangen, Übungsstätten aller Art, insbesondere Spielplätze, zu errichten, und hauptamtliche Fachlehrer anzustellen. Die von den Hochschulen und der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft bereits getroffenen Maßnahmen sollen in wertvollster Weise durch Anstellung hauptamtlicher Fachärzte für Leibesübungen ergänzt werden. Zu diesem Zweck fand am 10. Januar 1926 in Halle a. S. eine Tagung der Sportärzte an den Hochschulen mit dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft statt, die sich besonders mit der Abgrenzung des sportärztlichen Aufgabenkreises befaßte.

Die Entschließungen der Tagung enthielten im wesentlichen folgende Gesichtspunkte: 1. Angestrebt wird die hauptamtliche Anstellung eines Facharztes für Leibesübungen. 2. Es ist anzustreben, daß der Sportarzt mit charitativen Maßnahmen nicht belastet wird. 3. Die pflichtmäßige Gesundheitsuntersuchung ist nicht Aufgabe des Sportarztes. Diese soll nach Möglichkeit in klinischen Instituten usw. stattfinden. 4. Die praktische Tätigkeit des Sportarztes soll sich auf die Leitung der Beratungsstelle und die Überwachung des Gesamtübungsbetriebes erstrecken. Es ist anzustreben, daß der Sportarzt auch Vorlesungen über Sporthygiene usw. halten soll. Hochschulländer sollen

ersucht werden, Lehraufträge für das sportärztliche Gebiet zu erteilen, soweit dies bisher noch nicht geschieht. 5. Es sind Einrichtungen zu schaffen, die für die sportärztliche Untersuchung für hygienische Zwecke (Duschenmassagen usw.) sowie für Einrichtungen für erste Hilfe und Unfälle usw. zweckmäßig sind.

Deutsche Gesellschaft für Metallkunde. *Hauptversammlung am 27. bis 29. Juni 1926 in Stuttgart.* Tagesordnung: *Sonnabend, den 26. Juni 1926,* GRUBE, Stuttgart, *Die Oberflächenveredelung von Metallen durch Diffusion; Sonntag, den 27. Juni 1926,* 10 Uhr vorm.: Vorträge: *Metallkundliche Entwicklung im Gießereiwesen:* a) HANEMANN, Berlin, *Über die Anwendung des physikalisch-chemischen Gleichgewichtes bei Fragen der Metall-Schmelzereien und -Gießereien;* b) C. H. SCHULZ, Dortmund, *Über den Einfluß der Schmelz- und Gießbedingungen auf das Gefüge und die physikalischen Eigenschaften der Legierungen.* KESSNER, Karlsruhe, *Das Gießereiwesen vom Standpunkt des Konstrukteurs.* G. WELTER, Frankfurt a. M., *Werkstoff-Forschung vom Standpunkte der Verwendung und der Verarbeitung. Montag, den 28. Juni 1926,* Vorträge: L. NOWACK, Pforzheim, *Über den Einfluß geringer Beimengungen (Bi, Pb, Sn) auf das Gefüge und die Bearbeitbarkeit von Gold und Goldlegierungen.* A. REIS, Karlsruhe, *Über die Bestimmung schädlicher Beimengungen in Edelmetallen durch quantitative Spektralanalyse.* FR. RINNE, Leipzig, *Über Spannungsdiagramme.* BECKER, Berlin, *Die Vorgänge beim Ziehen von Metallen.* E. H. SCHULZ, Dortmund, *Der Unterricht in Metallkunde für die Studierenden der Maschinenkunde an den Technischen Hochschulen.* M. VON SCHWARZ, München, *Röntgenschattenbilder von Sand- und Spritzgußstücken.* W. FRAENKEL, Frankfurt a. M., *Die Beeinflussung der Geschwindigkeit einer bei Zink-Aluminiumlegierungen im festen Zustand auftretenden Umwandlung durch geringe Zusätze anderer Metalle.* R. BECK, Düren, *Neue Verwendungsgebiete für Duralumin.* W. GÜRTLER, Berlin, *Neue veredelbare Aluminiumlegierungen.* R. BAUMANN, Stuttgart, *Härte und Zugfestigkeit.* H. M. FORSTNER, Pforzheim, *Beiträge zur Kenntnis der Vorgänge beim Löten.* G. MASING, Berlin, *Versuche über die Oxydation des Nickels.* W. FRAENKEL, Frankfurt a. M., *Über das Schmelzdiagramm Gold-Nickel. Dienstag, den 29. Juni 1926.* Vormittag: *Besichtigungen:* Feilenfabrik Friedr. Dick G. m. b. H., Eßlingen a. N.; Metallwarenfabrik F. W. Quist, Eßlingen a. N.; Robert Bosch A.-G. (Zünderfabrik), Stuttgart; Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart.

Internationaler Kongreß für Pflanzenkunde. (International Congress of Plant Sciences; Fourth International Botanical Congress.) Vom 16. bis 23. August 1926 findet an der Cornell-Universität Ithaca, New York, eine internationale Zusammenkunft statt, zu der jeder Pflanzenforscher eingeladen wird. Jeder deutsche Wissenschaftler, dessen Anschrift dem amerikanischen Komitee bekannt wird, B. M. Duggar, Missouri Botanical Garden, St. Louis, Mo; H. C. Cowles, Universität Chicago, Chicago III.; H. H. WHETZEL, College of Agriculture, Ithaca, N. Y., erhält eine persönliche Einladung, da die Pflege persönlicher Beziehungen und gegenseitigen Verständnisses eines der Hauptziele der Zusammenkunft ist. Der Kongreß dient in erster Linie der Forschung und dem Unterricht in Land- und Forstwirtschaft, Bakteriologie, Mykologie, Pathologie, Pharmakognosie usw., kurzum allen Zweigen — 13 im ganzen — der Pflanzenkunde, von denen jeder durch 10—20 Vorträge vertreten sein wird. Vorschläge für Gesetzgebung werden entgegengenommen, jedoch ohne dort entschieden zu werden. Die verschiedenen Regierungen sind bereits um Entsendung von Vertretern ersucht worden, und Institute sowie Gesellschaften werden eine ähnliche Aufforderung erhalten. Amerikanische Beihilfe zur Bestreitung der Reisekosten wird weder einheimischen noch auswärtigen Vertretern gewährt.

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. *Jahresversammlung in Freiburg* (Sonntag, den 29. August bis Mittwoch, den 1. September 1926). *Sonntag, den 29. August:* Erste Hauptversammlung. Vortrag: A. ROHN, Zürich, *Les Ponts de Fribourg* (mit Projektionen). *Montag, den 30. August:* Sektionssitzungen. *Dienstag, den 31. August:* Sektionssitzungen. *Mittwoch, den 1. September:* Zweite Hauptversammlung. Vorträge: 1. J. REINKE, Kiel, *Über Naturkräfte;* 2. J. B. SENDERENS, Toulouse, *La catalyse en chimie et en biologie;* 3. P. DEBYE, Zürich, *Molekulare Kräfte.*

Kongreß- und Sitzungskalender.

Verband Deutscher Elektrotechniker.
31. Jahresversammlung vom 27. bis 29. Juni in Wiesbaden.

Ärztetag in Eisenach.
Tagung vom 23. bis 26. Juli.

Internationaler Physiologenkongreß.
Tagung vom 3. bis 6. August in Stockholm.

Internationaler Kongreß für Pflanzenkunde.
Tagung vom 16. bis 23. August in New York.

Weltkraftkonferenz.
Tagung vom 31. August bis 12. September in Basel.

Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene.
3. Jahresversammlung Anfang September in Wiesbaden.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.
Tagung vom 3. bis 4. September in Danzig.

Verband Deutscher Architekten und Ingenieure,
Tagung am 6. September in Danzig.

4. Gemeinsame Versammlung der Deutschen und Wiener Anthropologischen Gesellschaft und zugleich 49. allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft.
Tagung vom 9. bis 12. September in Salzburg.

Internationaler Kongreß für technische Mechanik.
Tagung vom 12. bis 18. September in Zürich.

Deutsche Orthopädische Gesellschaft.
Tagung vom 13. bis 15. September in Köln.

Internationale Union für reine und angewandte Chemie.
Tagung vom 13. bis 16. September in Washington.

Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde.
Tagung vom 15. bis 19. September in Düsseldorf.

Deutsche Beleuchtungstechnische Gesellschaft.
Tagung am 17. September in Essen.

Verein der Krankenhausärzte Deutschlands.
89. Versammlung, Dienstag, den 21. September in Düsseldorf.

Deutsche Pharmakologische Gesellschaft.
Tagung vom 22. bis 24. September in Düsseldorf.

Deutscher Verein für Psychiatrie.
Tagung vom 23. bis 24. September in Düsseldorf.

Deutsche Gesellschaft für Urologie.
Tagung vom 30. September bis 2. Oktober in Wien.

Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten.
Tagung vom 13. bis 16. Oktober in Berlin.

Schiffbautechnische Gesellschaft.
Tagung vom 18. bis 20. November in Berlin.

Deutsche Maschinentechnische Gesellschaft.
Tagung am 6. Dezember in Berlin.